



PRESSEDIENST

Förderprojekte zu „Städte und Gemeinden 4.0 – Future Communities“ in der Stadt Ludwigsburg

Beschreibung der in Ludwigsburg geplanten Vorhaben

1. Testfeld Parken 4.0

Ziele des Vorhabens

Das Projektziel ist die Erprobung von neuen, technischen Lösungen im Bereich des digitalen Parkraummanagements als Mehrwert für Bürger, Kommune und Verbände. Mittels neuartiger Technologie und dem Fokus auf durchgängige Prozesse soll eine große Herausforderung an Kommunen, der mangelnde und belegte Parkraum, verbessert bzw. besser organisiert werden. Parken soll für den Bürger und Dienstleister etwa im sozialen Bereich nicht mehr als Ärgernis, sondern als nahtloses Erlebnis wahrgenommen werden. Zum einen kann der Dienst am Bürger damit gestärkt werden und zum anderen ist eine Stärkung des Einzelhandels in Kommunen denkbar. Viele Besorgungen und Erledigungen finden heute nicht statt, da die Parkraumsituation am Zielort unklar und das Vorhaben zeitlich nicht planbar ist. Auch für die vor der Tür stehende Elektromobilität ist eine Reservierung des Park- bzw. in diesem Fall Laderaumes an der Säule essenziell.

Hintergrund und Relevanz des Vorhabens

Sowohl in großen als auch in kleinen Städten ist zu beobachten, dass Parkplätze im Innenstadtbereich ständig belegt sind. Die Frequentierung der wenigen Parkplätze, die an Schlüsseleinrichtungen zu finden sind, ist sehr hoch. Neben Rathäusern sind dies in erster Linie Banken, Apotheken und Ärztehäuser. Leider sind insbesondere bei den letztgenannten Berufsgruppen häufig Menschen anzutreffen, die krankheitsbedingt nicht gut zu Fuß sind. Durch Parken in der zweiten und dritten Reihe entsteht für den Straßenverkehr eine gefährliche Situation, die sich dann im weiteren Verlauf auch auf Fußgänger und Radfahrer ausweitet. Eine Lösung, bei der ein Arzt oder eine Institution



wie soziale Pflegeeinrichtungen gerade diesen Personen einen kurzen Weg garantieren kann, ist notwendig. Hierfür bedarf es der temporären Reservierung von Parkraum.

Neben dem sozialen Aspekt der Parkraumreservierung gibt es aber auch ökonomische und ökologische Fragestellungen, die es zu lösen gilt. Speziell bei Veranstaltungen in großen Arenen ist häufig zu beobachten, dass sich vor und nach Events der Verkehr unkontrolliert staut. Die heutige Situation ist aufgrund fehlender Informationen nicht planbar. Man kann zwar seine Eintrittskarte im Vorfeld einer Veranstaltung online kaufen, aber trotzdem muss man mit dem Auto sehr frühzeitig vor einer Veranstaltung anreisen, um sicher einen Parkplatz zu bekommen. Sofern die Informationen über freien bzw. in Folge dessen reservierten Parkraum aber frühzeitig zur Verfügung stehen würden, könnte zielgerichtet der Hinweis auf andere Parkieranlagen oder die Nutzung des ÖPNV erfolgen. Die Folge wäre weniger Parksuchverkehr, ein gesenktes Stresslevel und eine Verbesserung der Gesamtsituation um das Event.

2. Stadtraum 4.0@LB

Nach dem Motto „im Kleinen zeigen, dass Großes möglich ist“, wird im Rahmen des Projektvorhabens „Stadtraum 4.0@LB“ ein urbaner Experimentierraum, Microshowcase genannt, für innovative Technologiesystemlösungen im Kontext der Digitalisierung des Stadtraums in der Stadt Ludwigsburg erprobt und ihre Wirkung auf die Qualität des öffentlichen Raums demonstriert.

Hintergrund und Relevanz des Vorhabens

Innovationen sind Erfindungen, die eine breite Anwendung im Raum finden: Damit innovative Ideen, Produkte und Dienstleistungen von der Gesellschaft wahrgenommen und angewendet werden können, müssen sie sichtbar und erlebbar werden – sowohl für die Nutzer als auch für die bereitstellende Stadt. Die Durchdringung der Lebenswelt mit Sensoren im Sinne des Internet der Dinge und die voranschreitende Automatisierung tragen maßgeblich dazu bei, dass aktuell eine Vielzahl neuer Lösungen im Kontext der Digitalisierung des Stadtraums möglich sind: Intelligente Stadtmöbel, die unter anderem W-LAN anbieten, die Luftqualität messen und attraktive Orte des Verweilens für Jung und Alt bereitstellen, zählen ebenso dazu wie integrierte Leuchten-Ladesäulen-Konzepte, die über Smart Grids mit Strom versorgt werden. Ihr Ziel ist es, im Zuge der Digitalisierung die Lebensqualität in unseren Städten zu



verbessern und somit einen gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen. Hierzu ist die Verknüpfung von Informationen aus unterschiedlichen Quellen von Relevanz, denn wertvolle Erkenntnisse sind insbesondere an den Schnittstellen der Lösungen zu erwarten.

Ziele des Vorhabens

Das Living LaB Ludwigsburg will durch das Vorhaben als Vorreiter für andere Kommunen in Baden-Württemberg einen Erlebnisraum und ein Testfeld für neue Formen digitaler bzw. vernetzter Stadtmöblierung aufbauen, wo die Potenziale solcher Innovationen im laufenden Betrieb untersucht werden. Das Vorhaben zielt explizit auf die Übertragbarkeit und vor allem Sensibilisierung der Öffentlichkeit, sowohl lokaler Stadtbevölkerung als auch kommunaler Akteure in Baden-Württemberg ab. Auf einem Raum sollen hier Interessierte alles finden und sich informieren können zur greifbaren Umsetzung einer „Smart City BW“.

Dabei geht es insbesondere um die folgenden Fragestellungen:

- Welche digital vernetzten Stadtmöbel und funktionalen Elemente gibt es?
- Wer bewirtschaftet den digitalen öffentlichen Raum in Zukunft?
- Bestehen die Möglichkeiten partnerschaftlicher Investitions- und Betriebsmodelle?
- Welcher Mehrwert entsteht durch die Vernetzung verschiedener Produkte und Komponenten im Stadtraum?
- Welche Chancen bieten sich für Städte und Gemeinden durch den Einsatz solcher Lösungen?
- Wie lassen sich Bürgerinnen und Bürger über Eingriffe in den öffentlichen Raum sensibilisieren?

Die beteiligten Akteure sind die Stadt Ludwigsburg als Anwendungsort, die Geschäftsstelle des Living LaB Ludwigsburg als Projektkoordinator, das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO als wissenschaftlicher Begleiter, der weiterhin sein Netzwerk an Industriepartnern in das Projekt einbringt, außerdem Start-ups und weitere Unternehmen als Lösungsanbieter.



3. Entwicklung des Bürgerbüros der Zukunft mit digitalen Helfern

Ziele des Vorhabens

Unterstützung von Mitarbeitenden und neue Wege für das Bürgerbüro der Zukunft. Mittels digitaler Helfer sollen Prozesse verbessert werden, um Fachkräftemangel und gesteigerten Herausforderungen entgegenzutreten zu können.

Hintergrund und Relevanz des Vorhabens

In vielen Kommunen sind der Fachkräftemangel und eine hohe Fluktuation von Mitarbeitenden zu beobachten. Die Qualitätssicherung bei Leistungen und Serviceangeboten erfordert eine laufende Anpassung der Fachverfahren in allen Bereichen. Auch die zuletzt steigende Zahl von Aufenthaltsgenehmigungen durch die gestiegene Zahl an Flüchtlingen führt zu einem stark vergrößerten Arbeitsaufkommen. Dieser Problemstellung begegnet der Fachbereich Bürgerdienste in Ludwigsburg sehr offensiv und testet dabei viele Möglichkeiten und Lösungen, die im Zuge der Digitalisierung entstehen.

Ein digitaler Helfer soll die Bürgerinnen und Bürger künftig im Bürgerbüro begrüßen und so eine Erstaufnahme erfolgen: Der Helfer fährt dabei selbstständig und autonom über die Flure des Bürgerbüros und spricht die dort wartenden Personen aktiv an. Der Roboter begleitet dann an den richtigen Schalter oder ins entsprechende Büro und beantwortet die ersten dringenden Fragestellungen. Das damit verfolgte Ziel ist, die Prozesse und Vorgänge im Bürgerbüro zu vereinfachen, zu strukturieren und mittels des digitalen Helfers den menschlichen Arbeitsaufwand zu verringern. Damit soll ein besserer Service erreicht und die Mitarbeitenden der Verwaltung entlastet werden.

Die beteiligten Akteure dieses Projektes sind die Stadtverwaltung, insbesondere das Bürgerbüro und das Living LaB. Die Zielgruppe der Anwender sind alle Ludwigsburger Bürgerinnen und Bürger, die vor Ort Servicedienstleistungen in Anspruch nehmen.

Hardwarelieferant ist die Firma Metralabs aus Ilmenau, die mit ihren Roboterlösungen für Industrie, Handel und Service jahrelange Erfahrung aufweisen kann. Zum Einsatz soll der SCITOS A5 kommen, ein sprechender Serviceroboter der Firma Metralabs. Er ist etwa 1,50 Meter groß, wiegt rund 75 Kilogramm, verfügt über ein 15-Zoll-Display und zwei Stereo-Lautsprecher sowie ein Mikrofon. (25.08.2017)

